

Luzern, 2. November 2017

Dies Academicus der Universität Luzern vom 2. November 2017

Laudatio für Ehrendoktor Dr. Lorenz Erni

Prof. Dr. Bernhard Rütsche, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Mit Lorenz Erni würdigt die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern einen herausragenden Vertreter einer Profession, die in der Öffentlichkeit nicht nur Bewunderung auslöst. Strafverteidigung stand und steht noch heute im Ruf, Straftäter zu Unrecht ihrer gerechten Strafe zu entziehen oder ihnen zumindest zu einer Strafe zu verhelfen, die «an sich» unterhalb der Grenze dessen liegt, was sie verdient hätten. Lorenz Erni ist dieser Fehlvorstellung von Beginn seiner Karriere an entschlossen und konsequent entgegengetreten; «Unschuldsvermutung» lautet das Codewort, von dem er sich hat leiten lassen.

Die Grundlagen dieses Engagements sind im Studium gelegt worden. Er studierte in Zürich, geprägt vom Strafrechtler Peter Noll, und in Hamburg, wo er mit einer Dissertation bei Prof. Schmidhäuser zum nach wie vor aktuellen Thema «Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes als Straftat» abschloss. Es folgten verschiedene Stationen an Gerichten, gefolgt von der Advokatur, der Lorenz Erni treu geblieben ist.

Lorenz Erni ist heute einer der brilliantesten und deshalb gefragtesten Strafverteidiger der Schweiz, und dies seit nunmehr über 35 Jahren. In dieser Zeit hat er sich der Strafverteidigung in einer Konsequenz verschrieben, die sich hierzulande selten findet, und er hat die strafrechtliche und die strafprozessuale Praxis wie kaum ein anderer Advokat geprägt. Es ist deshalb kein Zufall, dass sich die Liste seiner Mandanten wie ein Who is Who all derer liest, die sich auf schweizerischen Anklagebänken wiedergefunden haben. Sie stammen z. B. aus den Bereichen der Luftfahrt, der Finanzbranche und des Filmwesens. Dies sind die Früchte beharrlichen Ackerns und konsequenten Einstehens für die Mandanteninteressen: Lorenz Erni hat mit der Verteidigung der Elendskriminalität von Drogensüchtigen und von Kleinkriminellen sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Später waren es Kapitalverbrechen, denen er sich zugewandt hat. Schon damals aber zeichnete ihn aus, dass er wie kaum ein anderer nüchtern und ohne Pose den prozessualen Erfolg gesucht hat.

Luzern, 2. November 2017

Geradezu unschweizerisch sei sein Vergnügen an der scharfen Auseinandersetzung in Anklage- und Verteidigungsrede, wie einst die deutsche Wochenzeitung «DIE ZEIT» bemerkte. Aber scharf heisst nicht laut. Erni ist ein ruhiger, besonnener und akribischer Beobachter und ein scharfsinniger Analytiker. Seine Kunst gilt dem ganz Konkreten, den kleinen Details des Falles, entlang derer er – häufig zur Überzeugung des Gerichts – zu erklären weiss, aus welchen Gründen die Grenze der Strafbarkeit nicht überschritten ist. Solche Erkenntnisse weiss Erni in einer zurückhaltenden, durchdachten und ausnehmend präzisen Sprache zu präsentieren.

Mit diesem Scharfsinn trägt Lorenz Erni auch zu einer Kultur der Strafverteidigung bei, die in der Schweiz insgesamt noch entwicklungsfähig ist und die grossen Anteil an der Verwirklichung rechtsstaatlicher Grundsätze hat – wie etwa dem Grundsatz «in dubio pro reo», im Zweifel für die angeklagte Person. Wo Zweifel am Sachverhalt der Anklage angebracht sind, bringt Erni solche vor. Seine «Alternativen Fakten» sind hier wörtlich zu nehmen und positiv besetzt.

Bemerkenswert für Lorenz Erni ist zudem, dass ihm zwar in der Medienberichterstattung immer wieder das Attribut des «Stارانwalts» zugeschrieben wird, er selbst aber keineswegs das Rampenlicht in der Öffentlichkeit sucht. Seine mediale Zurückhaltung begründete Erni einst sehr treffend mit den Worten, dass es zu seinem Berufsverständnis gehöre, im Gerichtssaal und nicht in den Medien zu plädieren.

Erni ist Vorbild und Mentor zugleich. Er organisiert Weiterbildungen auf höchstem Niveau, wo er gerade auch jüngeren Kolleginnen und Kollegen vollkommen unprätentiös und offen jeden nur denkbaren fachlichen Austausch anbietet und so jede und jeden für das Strafrecht einnimmt. Es geht ihm um die Sache, nicht um ihn.

Wir danken unserem Ehrendoktor Lorenz Erni für seinen unermüdlichen und beeindruckenden Einsatz für das Strafrecht und unseren Rechtsstaat und gratulieren ihm sehr herzlich!